

August - Oktober 2020

Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
(Psalm 139,14)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leserinnen und Leser,

CORONA ist zwar nicht weg, wir alle müssen und sollten nicht über- vorsichtig, aber trotzdem noch vor- sichtig sein, um eine Ansteckung unseres Nächsten und auch uns selbst so weit wie möglich zu ver- meiden. In Anbetracht der niedrigen Ansteckungszahlen ist es auch gut, dass die harten Beschränkungen in der CORONA-Pandemie suk- zessive und angemessen gelockert werden. Das kommt natürlich auch uns als Kirchengemeinde zugute.

Unsere Gottesdienste können jetzt wieder von mehr Personen besucht werden; natürlich mit Nasen- und Mundschutz und unter Einhaltung

des Sicherheitsabstandes. Auch die im Mai ausgefallenen Konfirmatio- nen können nun stattfinden, wenn auch im sicheren „Schichtbetrieb“. Unter einem Hygienekonzept, das je- de unserer Gruppen und Kreise zu er- stellen hat, können nun auch wieder Veranstaltungen im Gemeindezen- trum stattfinden. Das freut uns und hoffentlich auch Sie sehr.

Die Pandemie hat uns in den letzten Monaten viel abverlangt. Wie haben Sie diese überstanden? Hoffentlich gut und ohne große Einschränkungen und Probleme. Sollte es Ihnen allerdings schlecht gehen, denken Sie doch einmal darüber nach, ob Ihnen evtl. ein seelsorgerliches Gespräch mit unseren Hauptamtlichen gut tun könnte. Ihre Kirchengemeinde steht Ihnen hierzu gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin im Pfarramt.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute; bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

Ihre Gemeindebriefredaktion

2

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Kirche am Abend	16
Nachwuchs	6	Pilgern 2020	17
Ruhe finden	7	Buß- und Betttag	18
Kirche in Corona-Zeiten	8 - 9	Buchempfehlung	19
Neue Medien	10	Liturgie	20 - 23
Kindergärten / Konfirmationen	11 - 13	Besinnliches	24
Gottesdienste	14 - 15	Gruppen/Kreise / Adressen	26 - 27



„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?“ (Psalm 121,1)

Diakon Günter Neidhardt

Liebe Gemeinde!

Viele von uns müssen heuer, der Corona-Pandemie geschuldet, ihre Urlaubspläne ändern. Egal ob man eher Vorsicht walten lässt oder ob ein Urlaub in einem entfernteren Land einfach nicht möglich ist. Da heißt es dann eben Baggersee statt Gardasee, Lange Berge statt Kilimandscharo, oder mit dem Fahrrad am Main entlang statt mit den Trekkingstiefeln durch Nepal.

Die Coronakrise zwingt zum Umdenken und zum Umplanen. Und manch einer entdeckt dabei die Schönheit der eigenen Umgebung ganz neu und mit ganz neuen Augen.

Wandern daheim war und ist für viele eine Alternative zur Flugreise in exotische Länder geworden.



Ein Freund erzählte mir kürzlich von einer kleinen Sonntagnachmittagswanderung auf den Staffelberg. Oben

lädt eine kleine Kapelle zur stillen Einkehr ein und der Blick weitet sich hinaus in den „Gottesgarten“. So ein Erlebnis kann zu einer echten spirituellen Erfahrung werden.

Es ist ja kein Zufall, dass von jeher Berggipfel als Wohnung der Götter bezeichnet wurden. Der Olymp in Griechenland gehört ebenso dazu wie die 8000er im Himalaya. Und natürlich ist es auch kein Zufall, dass in unseren Breitengraden die meisten Berggipfel mit Gipfelkreuzen markiert sind. Viele Menschen fühlen sich auf Bergen dem Himmel und damit Gott näher.

Der ehemalige Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher, selbst ein begeisterter Bergwanderer, hat das einmal so formuliert: „Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge“.

Die Wallfahrer, die die Worte des 121. Psalms beteten, hatten besonders einen Berg vor Augen. Sie blickten hi-

nauf auf den Berg Zion und auf die heilige Stadt Jerusalem. Hinauf zum Tempel, zur Wohnung Gottes.

Nein, nicht von den Bergen und Hügeln rundum mit ihren heidnischen Kultstätten ist Hilfe zu erwarten, sondern, und so geht der Psalm weiter: „meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Das ist ein Bekenntnis und Trost zugleich. Von Gott ist Hilfe zu erwarten, an ihn können wir uns wenden, auch wenn der Lebensweg gerade mühsam ist. Denn es gilt ja auch das andere, bekannte Psalmwort: „...und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich...“.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass uns Gott nicht zu Fall bringen wird, dass er seine Hand über uns hält, dass er Gefahr von uns abwendet. Das sind gute Worte in schwierigen Zeiten. Gerade weil wir wissen, Gott ist nicht nur auf den Gipfeln unseres Lebensweges spürbar, sondern auch in den Tiefen.

Und so ist Gott nicht nur Ziel unseres Lebensweges, sondern auch Wegbegleiter. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen immer wieder neu.

Gott befohlen

Ihr / Euer Diakon Günter Neidhardt



Ich wünsche dir,
dass jeder Tag deines Lebens
eine schöne Überraschung
für dich bereithält.

Dass Bitterkeit und Trübsinn
einen weiten Bogen
um dich machen,
wünsche ich dir.

Und wenn ein Sturm
dir das Haar zerzaust,
möge dein Lächeln
dir bleiben.

TINA WILLMS

Ein Kindlein ist geboren....

Im Pfarrhaus von St. Johannis herrscht großer Jubel. Dort hat sich nämlich am Samstag, 11. Juli 2020, wieder Nachwuchs eingestellt. Die kleine Tabea Mahler erblickte an diesem Tage zum ersten Mal das Licht der Welt und die Welt ist wieder um einen besonderen Menschen reicher.

Jede Geburt ist ein Geschenk Gottes und jeder Mensch, der geboren wird, ist einzigartig. Es ist immer wieder neu ein Wunder, dessen sollten wir uns auch immer wieder bewusst sein/bewusst werden und dankbar sein. Gott wirkt in so vielen Gelegenheiten unseres Lebens..

Wir freuen uns ganz sehr mit der Familie Mahler und wünschen der ganzen Familie Gottes Segen auf den weiteren Wegen nun zu fünft. Mögen auch die Nächte für die Eltern nicht nur kurz sein.

(Frank Müller)



Die Freuden des Himmels
mögen durch zwei Dinge
gesteigert werden:
dass Gott dich beim Namen ruft
und dass dein Schutzengel
ein Loblied auf dich anstimmt.

(Irischer Kindersegen)

Zur Ruhe kommen

Es ist gar nicht so leicht zur Ruhe zu kommen oder gar einen Platz zu finden, an dem man Ruhe spüren und empfinden kann. Auf einen guten Platz kann und möchte ich Sie aufmerksam machen. Unsere Kirche St. Johannes (am Bahnhof Oeslau) lädt Sie hierzu gerne ein.

Treten Sie doch einfach mal ein. Die Kirche ist von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr täglich geöffnet. Sie empfängt Sie in einem Raum, in dem jahrhundertlang Menschen ihre Dankbarkeit ausgedrückt, aber auch ihre Sorgen und Nöte an Jesus Christus abgegeben, ihn um Kraft, Hoffnung und Zuversicht gebeten und Ruhe und Stille gefunden haben.

Auch sich einfach hineinsetzen, die Ruhe auf sich wirken lassen, ohne sich zum Beten gedrängt zu fühlen, ist hier möglich. Hineinspüren in sich

selbst und schauen, was sich hierbei entwickelt.

Ich empfinde es als sehr wohltuend, einmal für 10 - 15 Minuten in unserer Kirche einzukehren (Einkehr halten). Es ist Ihre Kirche, die für Sie da sein will in guten wie in schlechten Zeiten. Machen Sie davon Gebrauch. Es ist kostenlos, aber nicht umsonst!

(Frank Müller)



Unsere Kirchengemeinde St. Johannis in Zeiten von Corona

Endlich durften wir wieder loslegen – mit unseren Gottesdiensten! Am zweiten Sonntag im Mai, dem Sonntag Kantate, feierten wir nach 7 Wochen Pause endlich wieder einen Gottesdienst: mit Mundschutz, weit auseinander gelegenen Plätzen, bei den Liedern nur wenige Strophen. Aber wir feierten, und es war allen, die dabei waren, eine große Freude. So langsam normalisiert sich das kirchliche Leben weiter. Anbei ein paar aktuelle Informationen zum Gemeindeleben:

2.1 Gottesdienste

Für die Gottesdienste gibt es ein Sicherheitskonzept bezüglich des Gesundheitsschutzes, das den staatlichen Vorgaben für Gottesdienste entspricht. **In unseren Gottesdiensten gilt weiterhin die Maskenpflicht!** Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten einen Mundschutz mit. Alle Besucher müssen mindestens 1,5 Meter entfernt voneinander sitzen. Personen des gleichen Hausstandes und Verwandte gerader Linie dürfen zusammensitzen. Die freigegebenen Sitzplätze sind entsprechend markiert. Das schränkt die Platzkapazität in unserer Kirche deutlich ein, z.Z. haben wir 38 freigegebene Sitzplätze. Es kann vorkommen, dass nicht alle Personen, die einen Gottesdienst besuchen möchten, eingelassen werden. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

In den Seniorenheimen sind aber vorerst keine Gottesdienste möglich, und auch in der Kapelle Oberwohlsbach werden wir mit Gottesdiensten noch pausieren, sie ist zu klein, so dass die Mindestabstände nicht gewährleistet werden können.

Die Teilnahme am Gottesdienst ist allen Personen untersagt, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind, Atemwegsprobleme (respiratorische Symptome jeder Schwere) haben, an einer Krankheit leiden, unspezifische Allgemeinsymptome oder Fieber haben oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt oder sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben.

Unsere St. Johanniskirche ist weiterhin täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Sie können die Kirche aufsuchen zum persönlichen Innehalten und zum Beten. Es liegen auch jeweils eine aktuelle Predigt, meditative Texte und Gebete aus.

Eine aktuelle Predigt finden Sie auch weiterhin auf der Homepage unserer Kirchengemeinde: www.stjohannis-roedental.de

2.2 Taufen, Trauungen und Bestattungen

Für Taufen und Trauungen gelten die gleichen Regelungen wie für Gottesdienste. Für Bestattungen gelten die Vorgaben der Kommune für die

städtischen Friedhöfe.

2.3 Geburtstagsbesuche

Der Pfarrer und der Diakon besuchen bereits wieder die runden Jubilare (80, 85, 90, 95, 100 Jahre). Um das Ansteckungsrisiko auf beiden Seiten zu minimieren, gratulieren wir an der Türe und betreten die Wohnungen i.d.R. nicht. Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises gratulieren ebenso an der Haustüre oder werfen Ihnen ein Heftchen ein und gratulieren telefonisch.

2.4 Seelsorge

Als Geistliche nehmen wir uns gerne Zeit für Sie. Übers Pfarramt können Sie mit uns in Kontakt treten (09563 / 729015). Auch unser Kirchenvorstandsmitglied Roland Dier nimmt sich gerne Zeit für ein persönliches Gespräch (erreichbar unter 0175 /1215217). Trauen Sie sich anzurufen, wenn Sie mit jemandem von der Kirche über dies oder das reden möchten! Selbstverständlich können Sie sich auch per E-mail an uns wenden (pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de)

2.5 Gruppen, Kreise, Chorproben und Veranstaltungen...

... können auch wieder stattfinden. Es wurde vom Kirchenvorstand ein Hygienekonzept für das Gemeindezentrum erstellt, und jede Gruppe, die sich dort trifft, erarbeitet auf dieser Basis ihr eigenes Hygienekonzept. Aber auch fürs Gemeindezentrum

gilt, dass die Teilnehmerzahl a.G. der Abstandsregeln begrenzt ist.

Wir freuen uns, dass wir wieder ein Stück weiter sind auf dem Weg zu „gemeindlicher Normalität“.

Gott befohlen,

Ihr
Jörg Mahler, Pfarrer



Einsatz neuer Medien in der Kirchenarbeit

Aufgrund der CORONA-Pandemie mussten etliche Aktivitäten stark eingeschränkt werden bzw. fielen komplett aus. Das kirchliche Angebot für Sie sowie die Kontaktmöglichkeiten zu Ihnen als Gemeinde waren sehr eingeschränkt. Wir als Ihre Kirchengemeinde möchten insoweit auch neue Wege in unserem kirchlichen Angebot für Sie gehen.

Hierzu wollen wir uns mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten befassen und Sie – wenn Sie es wünschen – mit christlichen Impulsen / Andachten / Gebeten / Informationen auf dem elektronischen Weg versorgen bzw. Videos zu christlichen Themen oder über die Kirchengemeinde selbst erstellen, auf die Sie von zuhause zugreifen können. Auch mit den jungen Mitgliedern unserer Kirchengemeinde möchten wir gerne in Kontakt kommen, auch über die sozialen Netze. Es ist ein sehr spannendes Betätigungsfeld.

Um damit anfangen zu können, wäre es schön, wenn sich Gemeindemitglieder, die sich für ein Mitmachen auf diesem Gebiet interessieren, an dieser ehrenamtlichen Gemeindearbeit beteiligen würden. Unterstützung zu bekommen von Menschen, die sich schon damit befasst haben und firm in den neuen Medien sind, wäre natürlich toll. Über Ihr Engagement würden wir uns sehr freuen.

Wenn Sie also Interesse haben, dann melden Sie sich doch einfach einmal im Pfarrbüro unter der Telefonnummer (09563/729015) oder bei Frank Müller (Tel: 01607434398).

(Frank Müller)



Eine Mitarbeiterin im Kindergarten St. Johannis berichtet über ihre Weiterbildung:

Mein Name ist Nadja Jovanovic, ich bin verheiratet, Mutter von zwei Kindern und ausgebildete Grundschullehrerin. Vor sieben Jahren bin ich mit meiner kleinen Familie von Serbien nach Deutschland gekommen. Ich habe eine Ausbildung zur Kinderpflegerin absolviert und arbeite seit nun schon drei Jahren in diesem Beruf in der Krippe im Kindergarten St. Johannis. Im Oktober 2019 habe ich meine Weiterbildung an der Kolping-Akademie für Pädagogik in Bamberg begonnen und freue mich, dass ich ab August 2020 nun in meinem Traumberuf Erzieherin in der Kinderkrippe arbeiten darf.

Die Unterrichtstage waren sehr informativ und hilfreich für meinen weiteren Berufsweg. Viele neue und interessante Methoden konnte ich kennenlernen und dadurch mein Wissen erweitern.

Die Ausbildung war sehr praxisnah, es wurde viel in Gruppen erarbeitet und anschließend reflektiert. Neues Wissen über Qualitätsmanagement, Recht und Organisation wurde mir im letzten Jahr vermittelt und ich konnte viel an mein Team des Kindergartens St. Johannis weitergeben.

Ich bin so dankbar, dass ich jegliche Unterstützung bekommen habe, um meinen Traum zu erfüllen. Dafür möchte ich mich auch auf diesem

Weg ganz herzlich bei allen bedanken, die mich auf diesem Weg begleitet haben.



Meine neuen Erfahrungen werde ich nun in den Alltag integrieren und die Arbeit am Kind dadurch kontinuierlich verbessern. Darauf freue ich mich!

Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen! (C.S. Lewis)

Das Ev. Kinderhaus Tigerente berichtet:

Das Kindergartenjahr ist nun fast zu Ende. Es war bis jetzt für alle ein sehr turbulentes Jahr und all das, was wir geplant hatten mussten wir, wie so viele andere auch, immer wieder neu überdenken. Aber an neuen Herausforderungen wächst man ja bekanntlich.

Unser Wunsch, die Vorschulkinder in diesem Kindergartenjahr noch mal bei uns begrüßen zu können, ging im Juni endlich in Erfüllung. Seit 1.Juli dürfen nun auch wieder alle anderen Kinder unser Kinderhaus besuchen. Darüber haben wir uns riesig gefreut. Allerdings gibt es auch bei uns in der Einrichtung strenge Hygiene- und Schutzmaßnahmen, welche für Eltern und das Team zu beachten sind.

Im Zuge unseres Hygienekonzepts wurde in unserer Personaltoilette ein neuer berührungsfreier Wasser-

hahn installiert. Zusätzlich bekamen wir ein neues Waschbecken und eine neue Personaltoilette gespendet. Dafür möchten wir der Firma Bätz noch einmal recht herzlich DANKE sagen.

Im Team haben wir in den letzten Wochen viel nachgedacht, welche Möglichkeiten es gibt, verschiedene Angebote doch noch durchzuführen und natürlich für unsere Großen noch einen gelungenen Abschied ihrer Kindergartenzeit zu gestalten.

Am Freitag, 17.Juli durften wir dann mit ihnen eine kleine Andacht gemeinsam mit Diakon Günter Neidhardt feiern. Anschließend fand noch rund um Oberwohlsbach eine Nachtwanderung mit vielen Überraschungen statt.

Herzliche Grüße
aus dem Ev. Kinderhaus Tigerente
Susanne Böhm



Open – air – Konfirmation im Domänhof 2020

Alles war vorbereitet: Kleider und Anzüge gekauft, Restaurants reserviert, die Gäste eingeladen. Es sollte ein wunderschöner ganz besonderer Tag im Leben werden: Die Konfirmation, bei der sie mit einem guten Bibelwort und Gottes Segen ausgerüstet in die Zukunft ihres Lebens starten. Und dann kam Corona... Aber im September werden wir die Konfirmation feiern: Am 12. und am 13.09.20 um 10 Uhr. Allerdings nicht in der St. Johanniskirche – a.G. der geltenden Abstandsregeln würden dort kaum Gäste mitfeiern können. Daher haben wir gemeinsam mit den Eltern beschlossen, die Konfirmationsgottesdienste nach draußen in den Domänhof zu verlegen – ein herrliches „Ambiente“ im Schatten unserer Kirche. Das ermöglicht eine Teilnehmerzahl von bis zu 200 Gottesdienstbesuchern. Wir danken der Stadt Rödental dafür, dass dies möglich ist.

Das Wetter wird bestimmt herrlich werden. Und so eine Konfirmation bleibt unvergessen.

(Pfarrer Jörg Mahler)

Unsere diesjährigen Konfirmanden

Sina Beichel	Leonie Dill	Sarah Feit	Evelyn Fleischmann
Sebastian Glaser	Yoko Goldstein	Helen Matuschek	Janka Schinke
Vivien Stammberger	Svenja Zeisberger	Lucas Beiersdorfer	
Emilia Gaschler	Jack Hamuiela	Justin Hamuiela	Djamila Kerim
Joel Muller	Niklas Schulz	Michelle Schwainer	Sandy Wolf
Sandra Engel	Nicole Tydel		

Auch die Termine für die Jubelkonfirmationen stehen nun fest:

20. September 2020

Silberne Konfirmation

18. Oktober 2020

Goldene und Kronjuwelen-Konfirmation

25. Oktober 2020

Diamantene, Eiserne und Gnadene Konfirmation



Wir wünschen hierzu alles Gute und Gottes Segen.

Kirche St. Johannis

02.08.2020	8. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
09.08.2020	9. So. n. Tr	10:00 Uhr	Lektor Dier
16.08.2020	10. So. n. Tr	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
23.08.2020	11. So. n. Tr	10:00 Uhr	Prädikant Müller
30.08.2020	12. So. n. Tr	18:00 Uhr	Kirche am Abend; - Pfarrer Mahler; Musik: Bojana Blohmann
06.09.2020	13. So. n. Tr	10:00 Uhr	mit Taufe; Pfarrer Mahler/ Diakon Neidhardt
12.09.2020	(Samstag)	10:00 Uhr	Konfirmation; Freiluftgottes- dienst in der Domäne
13.09.2020	14. So. n- Tr	10:00 Uhr	Konfirmation; Freiluftgottes- dienst in der Domäne
20.09.2020	15. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Silberne Konfirmation - Pfarrer Mahler
27.09.2020	16. So. n. Trin.	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Diakon Neidhardt; Musik: Matthias Rother
04.10.2020	Erntedank	10:00 Uhr	Abendmahl; Pfarrer Mahler
11.10.2020	18. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Lektor Dier
18.10.2020	19. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmationen - Pfarrer Mahler (s. Seite 13)
25.10.2020	20. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmationen Diakon Neidhardt (s. Seite 13)
		18:00 Uhr	Kirche am Abend; - Diakon Neidhardt Musik: unsere Organisten
01.11.2020	21. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Prädikant Müller

Tauftermine

20.09.2020		12:00 Uhr	Pfarrer Mahler
18.10.2020		12:00 Uhr	Pfarrer Mahler

Gemeindezentrum

08.11.2020	Dritt. Sonntag	17:00 Uhr	JOHANNES+
------------	----------------	-----------	-----------

Bitte beachten:

Die Gottesdienste feiern wir mit den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen (Abstand, Mund-Nasen-Schutz).

Kapelle Oberwohlsbach

wegen Corona kein Gottesdienst
(Die Kapelle ist zu klein, um den vorgeschriebenen Mindestabstand der Gottesdienstbesucher einzuhalten. Daher finden vorerst alle Gottesdienste nur in unserer St. Johanniskirche statt)

AWO-Seniorenheim / Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz

wegen Corona kein Gottesdienst
(aufgrund staatlicher Vorschriften dürfen in den Seniorenheimen noch keine Gottesdienste stattfinden)

Die Musikinterpreten zur Kirche am Abend (18.00 Uhr) von August bis Oktober 2020



Sonntag, 30.08.2020

Bojana Blohmann

Mit ihren Musik-Freunden gestaltet sie musikalisch diesen Abendgottesdienst.

Freuen Sie sich auf Solo-Gesang und instrumentale Vorträge in bekannten Liedern.

Sonntag, 27.09.2020

Matthias Rother

Gitarrenklänge

Gitarrenstücke in denen sich Spiel- und Kompositionsweisen der klassischen Gitarrenmusik mit Einflüssen der Pop- und Folkmusik zu einem eigenen Stil verbinden.



Sonntag, 25.10.2020

Organisten von St. Johannis

Unsere beiden Organisten Felizia Schleicher und Fabian Gehrlicher werden uns wieder mit wunderbaren Orgelklängen beschenken.



2tägige Pilgerwanderung auf dem Lutherweg (4. Etappe)



Nachdem die Wanderung im letzten Jahr allen wieder so viel Spaß gemacht hat, geht es auch heuer auf zur vierten Etappe auf dem Lutherweg. Wir wollen uns wieder vom 24.-25. Oktober 2020 auf den Weg machen, den auch einst Martin Luther beschritten hat. Geplant ist am Samstag eine ca. 11-Kilometer-Tour ab Saalfeld, am Abend dann eine Übernachtung (wo, wird noch festge-

legt) und am Sonntag eine ca. 11 km lange Wandertour zum Etappenziel Großkochberg. Wir wollen diesmal evtl. mit dem Zug fahren.

Wer Interesse hat mitzupilgern, den bitten wir bis zum 2. September 2020 um verbindliche Anmeldung im Pfarramt (Tel-Nr. 09563/729015), damit die Unterkunft entsprechend gebucht werden kann.

(Gabi Lux / Frank Müller)

Werbung

17



AUTO GERBER Kfz-Reparaturen

- Oeslauer Str. 80 96472 Rödentel
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
 - * Mercedes Fachmann
 - * Unfallinstandsetzung
 - * Kfz-Wartung
 - * Computerauslese von Fzg. Elektronik
 - * Autoglas
 - * Reifendienst
 - * TÜV-Abnahme im Haus
 - * Abgasuntersuchung
 - * Ersatzteile

ZUKUNFT EN

Buß- und Betttag
18. NOVEMBER 2020

Eine Initiative der
EVANGELISCHEN KIRCHE

ist das Motto für den Buß- und Betttag in diesem Jahr. Die große weiße Plakatfläche rückt eine starke biblische Botschaft ins Zentrum: Wir können hoffen. Auch in Corona-Zeiten, auch danach. Wir können nach vorn schauen. Gott öffnet uns eine Zukunft. Auch wenn sich unser Leben verändern wird, wir nehmen es in die Hand.

Doch man kann das Motto auch anders verstehen. „Zukunft offen“ kann heißen, sie ist ungewiss. Wir sehen vielleicht den nächsten Schritt. Aber niemand kann sagen, wie es langfristig weitergeht mit unserer Welt. Viele machen sich Sorgen: Was ist mit den Menschen, die abgehängt wurden, deren Chancen zerstört sind?

Oft liegt beides nah beieinander. So wie es das Bild von dem Schalter auf dem Buß- und Betttags-Plakat zeigt. Die Zukunft ist offen, oder sie ist OFF. Viele kennen den kleinen Sperrknopf vom Smartphone. Er schiebt sich leicht hin und her. Ein Kontakt ist online oder offline. Du bist drin oder draußen. Du bist vernetzt und nimmst teil, oder du kommst nicht

rein und bist abgeschaltet. Oder Du hast genug und schaltest selbst ab.

Der Buß- und Betttag bringt uns zum Nachdenken: Wo sehe ich die Zukunft offen – und wo fürchte ich das OFF? Wo bin ich selbst am Drücker und kann den Schalter umlegen? Wo sollten wir alle zusammen den Sperrknopf bewegen, damit Wege, die versperert sind, wieder frei werden? Wo sollten wir besser einen Riegel vorschieben, damit die Zukunft gut werden kann?

Wir laden ein in unsere Gottesdienste ,aber auch zur Diskussion auf Facebook und der Internetseite:

www.busstag.de

Helmut Wöllenstein,
Propst in Marburg



Gott kennt keine No-Go-Areas

Er liebt Johnny Cash, ist begeisterter Biker und über und über tätowiert: Rainer Fuchs fällt auf. Im legendären Münchner Arbeiterviertel Giesing ist er eine lokale Berühmtheit. Nicht nur wegen seines Aussehens, sondern vor allem auch wegen seines Auftretens. Fuchs ist evangelischer Diakon und der Glaube seine große Leidenschaft. Er besucht Häftlinge in Gefängnissen, hilft Alleinerziehenden, spricht mit Jugendlichen an sozialen Brennpunkten. Fuchs steckte selbst tief in der Krise, fand zum Glauben und kennt deshalb alle Seiten des Lebens. Seine Gottesdienste begeistern und selbst junge Leute kommen. In seiner Gemeinde finden Menschen das, wonach sich heute so viele sehnen: Heimat. Und Rainer Fuchs zeigt buchstäblich mit Leib und Seele: Egal zu welcher Konfession man gehört, egal wo man lebt – Gott geht uns nicht nur an, sondern auch unter die Haut.

Verlag Herder
1. Auflage 2020
Gebunden mit Schutzumschlag
auch als ebook verfügbar
224 Seiten
ISBN: 978-3-451-38744-9

Zum Autor:

Rainer Fuchs, geb. 1973, spürte schon früh seine Berufung zum Diakon. Diese Berufung und sein „Glaube aus Leidenschaft“ trug ihn auch durch eine Lebenskrise. Er war in verschiedenen Positionen in der Jugendarbeit und Seelsorge tätig und wurde im Münchner Stadtteil Giesing als „Gottes Biker“ bekannt. Fuchs kümmert sich nicht nur um den Dienst in der Gemeinde, sondern vor allem auch um soziale Projekte mitten unter den Menschen. Aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit ist er als Studienleiter an die Gemeindeakademie der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB) berufen worden. Rainer Fuchs ist verheiratet und hat ein Kind.

„Ein Buch, das mich von der ersten bis zur letzten Seite begeistert hat, weil da viel über Glaube, Dienst und die Wirkung des Glaubens herüberkommt.“

(Frank Müller)

Die Liturgie unserer Gottesdienste ist reich an Tradition, Symbolgehalt und geistlicher Tiefe. In den Artikeln der letzten Gemeindebriefe wurde der Gottesdienstablauf bis einschließlich des Abendmahls vorgestellt und erklärt. Es folgt nun im letzten Artikel dieser kleinen Reihe die Beschreibung des vierten Teils unseres lutherischen Gottesdienstes unter der Überschrift „Sendung und Segen“. Sie können den Gottesdienstablauf im Gesangbuch Nr. 679 (S. 1145) mitverfolgen.

Das Fürbittengebet oder das allgemeine Kirchengebet

Das Fürbittengebet ist ein Gebet für „andere“. Darin werden die vielfältigen „allgemeinen“ Anliegen der Gemeinde und der Menschen in der Welt angesprochen und vor Gott gebracht. Für die reformatorischen Gottesdienstordnungen ergab sich das allgemeine Kirchengebet als eine innere Notwendigkeit: Dem Wort Gottes in der Predigt musste die Antwort der betenden Gemeinde folgen.

Immer wieder greifen Liturgen auch auf den traditionellen Aufbau des Fürbittengebets zurück, der sich an die Reihenfolge der Bitten im Vater Unser orientiert:

1. Abschnitt: Fürbitte für das „Reich Gottes“, für die Kirche und ihre Arbeit

2. Abschnitt: Fürbitte für die „Reiche der Welt“ (Völker, Staaten) und ihre Regierungen (öffentliche Ordnung im Lande, Frieden)

3. Abschnitt: Fürbitte für alles, was nach Luthers Auslegung der vierten Vaterunser-Bitte zur „Leibesnahrung und Notdurft“ gehört: Ehe, Familie, Erziehung, Beruf, Arbeitslosigkeit, Saat und Ernte

4. Abschnitt: Fürbitte für die Notstände und Notleidenden aller Art: Bedrängte, Kranke, Verfolgte, Sterbende
Es gibt verschiedene Ausführungsmöglichkeiten des Allgemeinen Kirchengebetes:

a) *Prosphese* („Vortrag“ der Bitten): Der Liturg spricht zum Altar gewandt alleine in einem Zug das Gebet, das aus mehreren Anliegen zusammengestellt ist.

b) *Ektenie* („ausbreiten“: Der Name geht wohl darauf zurück, dass mit den Himmel ausgebreiteten Händen gebetet wurde): Der Liturg nennt die einzelnen Gebetsanliegen, die von der Gemeinde aufgenommen werden mit dem Ruf „Herr, erbarme dich!“ Dieser Ruf kann auch begleitet von der Orgel gesungen werden.

c) *Diakonisches Gebet*: Der Lektor nennt vom Lesepult aus zur Gemeinde gewendet abschnittsweise die Gebetsanliegen; der Liturg am Altar nimmt nach jedem Abschnitt die Gebetsanliegen auf, die Gemeinde schließt nach jedem Gebetsabschnitt mit „Amen“.

Weiterhin können in das Allgemeine Kirchengebet Phasen der Stille mit Gelegenheit zum stillen Gebet ein-

gebaut werden. Außerdem kann das Fürbittengebet grundsätzlich auf mehrere Sprecher aufgeteilt werden, so wie wir es oft bei Familiengottesdiensten praktizieren.

Das Vaterunser

Bei Gottesdiensten ohne Abendmahlsfeier folgt nun das Vater Unser, bei Abendmahls-gottesdiensten wurde es bereits während der Abendmahls-liturgie gebetet. Ursprünglich wurde es immer als Stück der Sakraments-liturgie empfunden. In dem Maße, in dem der Hauptgottesdienst reiner Predigtgottesdienst wurde, setzt sich auch die Übung durch, die das Vater-unser als Bekräftigung und Krönung der Fürbitten im Allgemeinen Kir-chengebet verstand.

Das Vaterunser ist in der Bibel in zwei Fassungen überliefert, einer längeren in Mt 6,9-13 und in einer kürzeren in Lk 11,2-4. Es wird auch **Herrengebet** genannt und ist direkt auf den his-torischen Jesus zurückzuführen. Die aramäische Urform – Aramäisch war die Sprache Jesu – ist in einzelnen Formulierungen noch erkennbar. Durch einen eigenen Gebetsritus kennzeichneten sich verschiedene religiöse Gruppen. Daher ist es gut möglich, dass Jesus das Vaterunser den Seinen als das Gebet vorgibt, das sie zusammenschließen soll.

Die Anrede Vater – wohl ursprünglich aramäisch „abba“ = Papa – soll den betenden Jüngern Anteil am Gottes-verhältnis Jesu geben. Der doxolo-gische (=rühmende) Schluss („denn

dein ist das Reich ...)“ fehlt in den äl-testen Textzeugen, findet sich jedoch bereits in einer Gemeindeordnung aus dem 2. Jahrhundert.

Das Vaterunser kann auch vom Litur-gen gesungen werden, wobei die Do-xologie am Schluss dann immer von der Gemeinde gesungen wird. Das Vaterunser ist für uns ein besonders heiliges Gebet, da es vom Herrn selber stammt. Im Gottesdienst drücken wir dies auch durch das Läuten der Ge-betsglocke während des Vaterunsers aus. Es gibt kaum eine gottesdienst-liche Feier, in der das Herrengebet nicht gebetet würde. Andererseits ist das Vaterunser aber auch einer der größten „Märtyrer“, denn oft wird es gedankenlos so dahin gebetet. Doch jede einzelne Zeile, jede Bitte enthält geballte theologische Aussagen, nicht umsonst hat es Jesus eingeführt als die Art und Weise, wie seine Jünger und Jüngerinnen beten sollen.

Die Sendung

Nach dem Vaterunser folgt der Schlussteil des Gottesdienstes. Der nun folgende liturgische Gruß (lat. salutatio = Gruß) wird als Wechsel-gruß ausgeführt. Der Liturg singt zur Gemeinde: „*Der Herr sei mit Euch!*“ Die Gemeinde singt von der Orgel ge-führt: „*und mit deinem Geist!*“. Dieser Gruß ist schon ein paar mal im Got-tesdienst begegnet. Hier liegt seine Besonderheit darin, dass der Liturg die Gemeinde sendet und segnen soll. Und dazu bedarf er, wie zu jedem li-turgischen Handeln, der Gegenwart des Herrn, kann er doch nur weiter-

geben, was bei ihm und mit „seinem Geiste“ ist. Nun vollzieht er die Sendung mit den gesungenen Worten: *„Gehet hin im Frieden des Herrn!“*: Der im Gottesdienst gefeierte Glaube will im Alltag gelebt sein. Dieses Sendungswort ist auf den Frieden fokussiert: Christus hat in diesem Gottesdienst seinen Frieden in unser Herz gelegt. Und wir sind gesandt, in diesem Frieden zu leben. Es können auch andere Bibelverse oder ein freies Sendungswort gesprochen werden. „Gehet hin“, so hat Jesus häufig Menschen gesandt, und auch wir gehören zu den von ihm Gesandten, Licht, Liebe, Vergebung, Frieden und den Glauben hin zu anderen zu tragen.

Daraufhin dankt die Gemeinde für das vorausgehende gottesdienstliche Geschehen: *„Gott sei ewiglich Dank“*.

Segenslied / Schlusslied

Ein Schlussgesang soll eigentlich nicht nach dem Segen eingeordnet werden, denn es gilt das Motto: *„Der Segen ist im Gottesdienst letztes Wort!“*. Ab und an singen wir das Schlusslied aber auch nach dem Segen. Laut Evangelischem Gesangbuch sind Lieder zum Ausgang möglich, meist sind dies jedoch nur kurze Liedrufe. Davon unterschieden werden ausführlichere Segenslieder, die auch laut Gesangbuchordnung vor dem

Segen zu singen sind: denn sie verstehen sich als Bitte um den Segen, der dann, nach dieser gesungenen Bitte, vom Liturgen zugesprochen wird.

Segen

Der Segen ist ebenso wie der liturgische Gruß nicht bloß ein Wort, ein Wunsch oder eine Fürbitte, sondern übermittelt im Zuspruch wirklich die Gabe, von der er spricht. Der Segen wird gleichsam auf der „Schwelle eines Abschieds“ gesprochen und entlässt die Gesegneten in eine neue Situation, in eine neue Aufgabe hinein.

Meist wird der sogenannte Aaronitische Segen gesprochen (4. Mose 6, 24–26). Dieser wurde von Luther in den evangelischen Gottesdienst eingeführt. Aaron war der Bruder von Mose und Priester. Der aaronitische Segen wird von Gott an Mose mitgeteilt. Diese Segensworte sollen Aaron und die israelitischen Priester über das Volk sprechen:

*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

Zum zugesprochenen Segen gehört nach biblischem Vorbild das Ausbreiten der Arme und seit der Frühzeit der Kirche das Kreuzzei-

chen. Diese äußeren Zeichen fügen nichts Weiteres zum Segen hinzu, sondern sie machen nur sichtbar, was im Geist und gesprochenen Wort geschieht. Es geht also um Verleiblichung und Konkretisierung.

Beim Segen ist Gott der Handelnde und nicht der Pfarrer: „Ihr sollt meinen Namen auf sie legen, damit ich sie segne (4.Mose 6,27). Die Gemeinde antwortet mit einem gesprochenen oder gesungenen Amen. Nach dem Segen nutzen manche noch die Möglichkeit zu einem stillen Gebet.

Musik zum Ausgang

Der Gottesdienst schließt mit einem Orgelnachspiel oder anderweitiger Musik, um das Erlebnis des Gottesdienstes in sich nachklingen zu lassen.

Die Gemeinde verlässt die Kirche und verabschiedet sich an der Tür vom Liturgen und geht gestärkt und von Gott gesandt und begleitet in die neue Woche.

Wir sind in acht Folgen durch die Liturgie unseres Gottesdienstes gegangen. Der klassische Gottesdienstablauf verbindet Christinnen und Christen unterschiedlicher Kirchen weltweit, und er verbindet uns mit den Christen der frühen Gemeinden, in denen sich die meisten liturgischen Bestandteile bereits herausgebildet haben.

Mögen wir den Gottesdienst gerne feiern, und möge er uns immer wieder reich beschenken.
Pfarrer Mahler

Literatur: Dietz, Otto. Unser Gottesdienst, München 1983

Am Ende die Rechnung

Einmal wird uns gewiss
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee
und den Wind,
den Vogelflug und das Gras,
und die Schmetterlinge,
für die Luft,
die wir geatmet haben
und den Blick auf die Sterne
und für all die Tage,
die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen
und bezahlen.
Bitte die Rechnung
(ohne den Wirt gemacht):
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!

(Lothar Zenetti)



Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Lux,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller

Druck:

DCT
Coburg
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemeindeglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
06. Oktober 2020



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannes Rödental



Derzeit werden von den Gruppen/Kreisen CORONA-Sicherheitskonzepte erstellt und wir hoffen, dass ab September 2020 wieder Treffen möglich sind. Die aktuellen Termine werden im ALBERT bekanntgegeben.

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

- Dieter Griebel Tel. 549733

Verschonapause im „Cafe Gemeindezentrum“

LUST AUF TANZEN

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664
heidi@padesign.de

NENO-Chor

- Gary O'Connell
Tel: 0172/2893588
- Carsten Koch
Tel: 0170/5042103

Hausbibelkreis

- Sieglinde Franz,
Tel. 8447

BEHINDERTEN-CLUB

- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche und mehr....

- Pfarramt, Tel. 729015

Bibelkreis

- Gabi Lux Tel: 5493820
- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

- Frau Karbitschka 09561/69730

Wichtige Adressen



Pfarramt

Gabi Lux, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58

Pfarrer

Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/729018

e-mail: joerg_mahler@hotmail.com

Diakon

Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de

Vertrauensleute

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental,
Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de

Fritz-Anke-Kiga

Leiterin Jessica Schwarzenberger, Martin-Luther-Str. 69c

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

Kiga Tigerente

Leiterin Susanne Böhm, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

St. Johannis-Kiga

Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

Welt-Laden e.V.

Rothinestr. 7 in Mönchröden

Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

A low-angle photograph of a field of red poppies and green stems against a bright blue sky with scattered white clouds. The flowers are in various stages of bloom, with some fully open and others as buds. The lighting is bright, suggesting a sunny day.

Erntedank

Mein Leben ist nicht nur Mühe und Arbeit,
es ist auch Fülle und Glanz.

Da habe ich vor langer Zeit einen kleinen,
fast vergessenen Anstoß gegeben.

Habe ein Samenkorn in die Erde gelegt,
eine Idee entwickelt, ein paar Worte gesagt.

Überwältigt stehe ich nun vor dem,
was entstanden ist.

Und das Herz fließt über,
noch ehe der Mund es aussprechen kann.

Danke.

(Tina Willms)